

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 30 (1952)
Heft: 9

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SEITE DER JUNIOREN

Schweiz. Juniorentagung 1952

Die traditionelle Junioren-Zusammenkunft findet dieses Jahr am 4./5. Oktober (evtl. 11./12. Okt.) in Glarus statt. Aus dem Programm entnehme ich folgendes:

Samstag: Fahrt nach Glarus, Aufstieg zur Heubodenalp.

Sonntag: Feldgottesdienst, Klettertour im Schiltgebiet, Rückfahrt nach Bern.

Diese JO-Tagung gibt uns Gelegenheit, einmal ein für uns fremdes Gebiet aufzusuchen. Da auch die Kosten sehr gering sein werden, erwarte ich viele Anmeldungen. Interessenten melden sich sofort (spätestens bis 29. September mittags) beim JO-Chef an.

Sepp Gilardi

Monatsprogramm

4./5. Oktober: JO-Tagung in Glarus

11./12. Oktober: Niesengrat.

BERICHTE

Aus dem Kreise der Veteranen

Burgdorf-Kaltacker, 2. August 1952

Diesen Tag dürfte man füglich als «Tag der Überraschungen» bezeichnen! Trotzdem viele Kameraden sich zur Tourenwoche in Grächen gemeldet haben, fanden sich doch 16 Mannen am Bahnhof ein. Der zu Herzen gehende Aufruf in den Clubnachrichten hatte Wirkung; sogar drei Marode haben sich hinkend und prustend eingefunden. In Burgdorf erwartete uns der dort angesessene Veteran, Herr Zumbach. Während die drei Unentwegten sich im Zeitlupentempo der Altstadt zu bewegten, wurden wir hintenherum über die alten Holzbrücken geschleust. Auf einem prächtig angelegten Zickzackweglein stiegen wir mühelos durch den wirklich hervorragend gepflegten Bürgerwald in die Höhe. Dort bot sich uns ein prächtiger Rundblick auf das sonnenflimmernde Emmental und auf die grosse Ebene von Utzenstorf bis zum blauen Jura. Bei drückender Hitze und staubiger Landstrasse mussten wir bis zur Wirtschaft in Kaltacker weiterwandern, weil einige Fanatiker absolut darauf drangen, dass die Tour laut Programm durchgeführt werde. Dafür setzten aber die andern dann durch, dass auf dem Rückmarsch das Sommerhaus nicht besucht werden dürfe, weil dieser Seitensprung nicht vorgemerkt war!

Endlich erreichten wir doch das Endziel: Hotel Stadthaus in Burgdorf. Dort fanden wir die drei Kameraden in etwas gedrückter Stimmung, wovon auch wir angesteckt wurden. Der Obmann wollte uns allerdings weismachen, er habe das alles bereits schon zu Hause gewusst und nur geschwiegen, damit wir nicht zurückbleiben würden. Aber mit Tränen in den Augen unterzeichnete auch er den Kartengruss! Kaum hatten wir uns von der Hiobsbotschaft einigermaßen erholt, so wandelte sich der Schreck in grosse Freude: Herr Rötliberger, der Präsident der Sektion Burgdorf, beehrte uns mit seinem Besuche und überbrachte uns die Grüsse seiner Kameraden. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass sich die beiden Nachbarsektionen in Zukunft durch die Vermittlung der Familie Scheurer noch nähertreten würden, sei doch im Grunde genommen die Sektion Burgdorf eine Tochter der grossen Sektion Bern! (Im Ehestandsregister: «50 Jahre Sektion Bern», von Dr. Dübi eingetragen.)

Gute Hotels für SAC-Mitglieder

EMPFEHLENSWERTE GASTSTÄTTEN FÜR FERIEEN UND TOUREN

Chalet Schwarzwald-Alp

ob Meiringen, am Fusse der Well- und Wetterhörner. **Unberührte Bergnatur.** Ferien. Postautoverbindung ab Bahnstation Meiringen.

Tel. Meiringen 1 36 Familie Ernst Thöni

Schwefelberg-Bad 1400 m

Gantrischgebiet B. O.

Das altbekannte Haus inmitten der schönsten Alpenflora empfiehlt sich höflich für Ausflüge und Ferien.

W. Wüthrich-Röthlisberger
Mitglied SAC.



St. Moritz Badrutts Palace Hôtel

de tout 1^{er} ordre. Grillroom, Restaurants, Bar, Orchestre. Saisons: 20. 6. au 30. 9.; 1. 12. au 1. 4.

Tél. 3 38 12, Télégrammes: Palace St. Moritz.

Management: HANS BADRUTT

Restaurant et Tea-Room Chesa Veglia

Meiringen

Hotel du Sauvage

als Ausgangspunkt für Gipfel-, Pass- und Talwanderungen im Berner Oberland.

Telephon Nr. 1 Dir.: R. Töndury

Meiringen

Hotel Post

Gutes Passantenhaus. Nähe Bahn und Post. Gepflegte Küche, gedeckte Veranda, schattiger Garten, Fließendes Wasser, Zimmer von Fr. 4.— an. **Parkplatz.**

Telephon 39

K. Gysler-Abplanalp

Zermatt

Hotel Beau-Site

Schönste Aussicht auf Matterhorn. — Renoviert. — Gepflegte Küche. Pension ab Fr. 16.50.

Tel. 7 72 02

W. Christen, Dir.

Gute Ferien-

Gelegenheiten finden die Mitglieder des SAC, Sektion Bern, hier in reicher Auswahl, und wir bitten um Berücksichtigung der an dieser Stelle sich empfehlenden Häuser.

DE VILLARS

KAKAO
SCHOKOLADE
BISCUITS

TEE
TALISMALT
KAFFEE

CHOCOLAT VILLARS

Verkaufsfilialen in Bern: Marktgasse 2, Spitalgasse 26

Wie gewohnt, verdankte unser Obmann mit weltmännischer Gewandtheit die freundlichen Worte und konnte (allerdings ohne sein Dazutun) doch noch einen Erfolg buchen. Unserm Leiter, Herr Zumbach, möchten wir auch an dieser Stelle noch den besten Dank für seine umsichtige Leitung aussprechen. Kg

Engelhörner-Mittelgruppe

Sektionstour vom 28./29. Juni 1952

Leiter: Ernst Walther 10 Teilnehmer Führer: Ernst Kohler, Meiringen

Bei strahlendem Wetter steigen 10 Tüchtige in Meiringen in das Postauto, welches uns sicher nach der Kaltenbrunnensäge transportiert. Von dort erreichen wir in 1½stündigem Marsch die Engelhornhütte mitten in einem riesigen Felsenlabyrinth. Sonntagmorgen 6 Uhr Abmarsch. In der Kingspitz-Nordwand kleben 3 Seilschaften. Einige Minuten betrachten wir diese phantastische Kletterei. Lieber noch die Westgruppe, dachte ich mir und schickte der «Trudy» einen zarten Blick zu. Im Ochsentäli wird angeseilt. Über Platten und Geröll, bei leichter Kletterei, sind wir um 7.30 Uhr im Gemssattel. Hier werden die letzten Vorbereitungen getroffen. Die nicht «Bevibranten» wechseln die Schuhe. Vom Gemssattel verfolgen wir den Grat, der etwas mit Gras durchzogen ist, auf welchem uns wunderschöne Blumen den ersten Morgengruss entbieten. Nach diesem leichten Aufstieg stehen wir auf der Gemsspitze. Es wäre zu schön, wenn alles so einfach gehen würde. Was nun folgt, ist eine einzigartige, schöne und rassige Kletterei. Ein kurzer Abstieg, und dann geht's auf das kleine Engelhorn. Hier wird die erste Rundschau gehalten und etwas verschnauft. Nun weiter, über Platten und Kanten, über einen luftigen Grat — wie man es sich wünscht. Wir gelangen zur ersten Abseilstelle. Das Seil wird ausgeworfen, und schon stehen wir unten in der Scharte. Die Kletterei wird immer imposanter und heikler und das flüssige Vorwärtskommen wird hier und da etwas gehemmt. Am Mittelspitz helfen uns zwei Sicherungshaken, die schwierigsten Passagen zu überwinden. Nun stehen wir vor dem gewaltigen «Ulrichen», der von weitem viel böser aussieht, als er eigentlich ist. Die ersten Griffe werden gefasst, (oft war es nur Einbildung, es sei ein Griff) dann geht es über Zacken und Platten aufwärts, und punkt 11 Uhr stehen wir auf dem Gipfel. Allgemeine Mittagsrast; die leeren Mägen werden aufgefüllt, aber meist mit «Dünnem». Kohler Ernst erklärt uns die Umgebung, und unsere Blicke schweifen begeistert von Grindelwald bis zum Susten. Bald darauf nehmen wir den Abstieg in Angriff. Nach einer schönen Abseilstelle stehen wir nun vor der holden «Gertrud». Sie muss wirklich mit viel Finesse bezwungen werden. Der Überhang macht etliches zu schaffen. Offenbar geraten wir etwas zu sehr links oder rechts, auf alle Fälle sind die Griffe hier etwas spärlich. Ist der Überhang bezwungen, steigt man in eine kleine Scharte ein, und mit Stemmen gewinnt man einen kleinen Felsvorsprung. Von dort erreichen wir bei wenigen, aber guten Griffen nach kurzer Zeit den Gipfel. Im Abstieg wird abgeseilt, dann noch ein kurzer Aufstieg, und um 13 Uhr sind alle auf der Vorder Spitze. Hier ruhen wir aus, und noch einmal betrachten wir diese wilden Zacken und Türme der Mittelgruppe, und sicher denkt jeder: Schön war es! Der eigentliche Abstieg bringt uns über Geröll zur letzten Abseilstelle, welche keine besonderen Schwierigkeiten bietet. Dann geht es weiter über Geröll, und hier bewährt sich der Rat unseres tüchtigen Tourenleiters Walther: nicht nur mit den Füßen klettern, sondern auch mit den Augen. In solchen Couloirs ist wirklich jede Vorsicht am Platze. Noch eine kleine, durchnässte Rinne wird überwunden, und kurz darauf stehen wir etwas abgekämpft, aber mit strahlenden Augen in der schönen, neuen Engelhornhütte. Dort wird der grösste Durst gelöscht, die Säcke gepackt, und dann bummeln wir gemütlich nach Meiringen hinunter.

Dem Tourenleiter sei für die vorzügliche Organisation bestens gedankt. Dank unserem Ernst Kohler, der allen mit seiner sicheren Führung und seinem gesunden Humor eine genussreiche Kletterei bot. J. E.



Kohlen-, Holz- und Heizöl-AG. vorm. Arbeitshütte

Sulgenbachstrasse 43, BERN, Telephon 5 56 51
Lager in Weyermannshaus

**Handschuhe
Krawatten
Socken**

stets das Neueste zu billigen
Preisen bei

Hossmann & Rupf

Waisenhausplatz 1-3

An jedem Kiosk ist die

LUPE

erhältlich

Preis 90 Cts.



**Rucksäcke
Trainingsäcke
und Luchtaschen**

Bei Bedarf empfehle ich
meine bewährten Modelle.
Ausführung in nur erstklassi-
gem Material und Arbeit.

K. MESSERLI

Reise- und Sportartikel-Sattlerei
Mattenhofstrasse 15, Bern
Tel. 5 49 45

Zum Einkellern

Erstklassiges

Tafel- und Kochobst

sowie Speisekartoffeln liefert
prompt

Hans Glauser, Obstbau

Oberlindach

Mitglied des SAC

In die Tasche jedes Alpinisten gehört:

Hochgebirgsführer durch die

BERNER ALPEN

Band I—III. Für SAC-Mitglieder ermässigte
Preise.

A. Francke AG. Verlag Bern



A. FRÄFEL BESTATTUNGEN

Speichergasse 5

Telefon 3 87 31

Besorgt und liefert alles bei Todesfall
Erdbestattung, Kremation, Überführung

Blümlisalhorn

Sektionstour vom 19./20. Juli 1952

Leiter: Fr. Bühlmann

11 Teilnehmer

Ein prächtiger Sternenhimmel wölbte sich über uns, als wir viel zu früh aus der überfüllten Hütte traten, um nach frischer Alpenluft zu schnappen. Bereits irrten mehrere Lichter über den Fründengletscher dem Galletgrat zu, und eine Laterne geisterte schon in beträchtlicher Höhe auf dem Grat herum. Beim ersten Morgengrauen setzten auch wir uns in Bewegung und stiegen zum Fründengletscher ab, um ihn zu überschreiten. Nun mussten wir uns alle einer ausgiebigen Waschung unterziehen, denn das Wasser rieselte bereits munter über den Felsabsatz herunter, welchen wir zu queren hatten. In heiterer Stimmung überschritten wir den Öschingletscher, und nun begann endlich der Aufstieg zum Öschinohorn. Es gab keine Schwierigkeiten zu überwinden, aber die vielen lockeren Scherben unter unseren Füßen erforderten grosse Aufmerksamkeit beim Gehen, damit die Kameraden durch fallende Steine nicht in Gefahr gerieten. Jeder war eifrig mit sich selbst beschäftigt, man hörte nur das Kratzen der Nagelschuhe und Gletscherpickel und von Zeit zu Zeit ein unterdrücktes Keuchen, wenn einer eine etwas hohe Treppenstufe überwinden musste.

Über der ganzen Schar lag die heitere Ruhe, welche sich nur bei ganz sicherem Wetter einstellt, wie es uns heute beschieden war.

Langsam wuchs die glänzende Welt der Walliser und Berner Alpen am Horizont, immer weiter wurde die Sicht, bis sich uns auf dem Gipfel des Blümlisalorns die ganze gewaltige Rundschau öffnete, welche wir, in weltverlorenes Sinnen versunken, tief in uns aufnahmen.

Im Abstieg erforderten die Platten des Nordwestgrates einige Vorsicht, dann stoben wir, in eine dicke, schwarze Staubwolke gehüllt, das Geröllfeld hinunter, der oberen Schafschnur zu.

Am Öschinensee zerstreuten sich die verschiedenen Gruppen; die einen lockte das kühle Bad, andere dürstete es, und die dritten setzten sich an das schattige Ufer und liessen den schönen Tag in ungetrübter Harmonie ausklingen.

Wir alle danken dem Tourenleiter und dem sympathischen Führer Schwendimann von Herzen für die schöne Tour.

Br

Schafarnisch 2101 m

Seniorentour vom 15. Juni 1952

Leiter: P. Reinhard

22 Teilnehmer

Fünf autobesitzende SAC-Kameraden chauffierten die stattliche Gesellschaft elegant nach dem Muscherenschlund (wie mancher, der nicht dabei war, weiss überhaupt, wo der ist?), wo um 8 Uhr das Steigen begann. Diese Tätigkeit war um halb elf Uhr mit dem Erreichen der Schafarnischkuppe theoretisch bereits beendet. Wie gewohnt, begann sofort die Panoramabestimmung, die den Kennern allerdings nicht viel Kopfzerbrechen bereitete, weil der ganze Alpenkranz vom Mont-Blanc bis zum Titlis sich im schönsten Sonntagskleid präsentierte.

So billig gedachten die Senioren den Tag aber doch nicht zu verdienen. Die Hälfte der Schar machte sich deshalb nach der Widdergalm (2163 m) auf, die nach weitem anderthalb Stunden ebenfalls bezwungen war. Ein prächtiger Tiefblick auf die Wallalpseelein belohnte die Unentwegten, und der folgende Abstieg durch Fels, Geröll, stotzige Alpweiden und Unterholz verhalf ihnen noch zu einem anständigen Muskeltraining. Auf dem Parkplatz im Muscherenschlund wurde Wiedersehen mit den traurigen Schafarnisch-Hinterbliebenen gefeiert. Dann steuerte die Limousinenkolonne in froher Fahrt Bern zu, wo das tagsüber stündlich erwartete Gewitter erst losbrach, als männiglich sein häusliches Dach über dem Kopfe hatte.

W. G.

Ihre Photo-Arbeiten

besorgt Ihnen prompt mit grösster Sorgfalt

PHOTOFACHGESCHÄFT JAKOB LAURI

Christoffelgasse 4, Bern

Stets frisches Aufnahmematerial aller führenden Marken am Lager

Für Alltags-,
Militär- und Sportschuhe



Seit über 60 Jahren bewährt

Erhältlich
in Schuh- und Lederhandlungen

SCHLUMPF & CO.
ZÜRICH

Erste schweizerische Schuheinlegesohlenfabrik

Café-Restaurant Zytglogge

Theaterplatz

Salmenbräu hell und dunkel - Prima Weine
Gepflegte Küche - Mässige Preise

Höflich empfiehlt sich
F. Schwab-Häsler

BLUMEN

nach allen Ländern

durch Blumenhaus

GESCHW. EHRHARDT

Bubenbergplatz 9, Telephon 2 33 35

KANTONALBANK von BERN



HAUPTBANK BERN (Bundesplatz)

37 Zweigniederlassungen im Kanton

Wenn Sie **Geld aufnehmen oder anlegen** wollen,
beraten wir Sie bereitwillig und kostenlos unter Einhaltung
strengster Diskretion.

Rochers-de-Naye 2041 m – Monts-Chevreuils 1662 m

Seniorentour vom 15./16. März 1952

Tourenleiter: Charles Suter

Schon das liess eine mustergültige Organisation vermuten: Jeder Teilnehmer erhielt ein für diese Tour hergestelltes Zirkular mit allen nötigen Angaben über Abfahrts- und Ankunftszeiten, Unterkunft, Verpflegung und Ausrüstung. Und es klappte wirklich alles, ausser dem Wetter, von welchem aber vorsichtigerweise unser Tourenleiter nichts geschrieben hatte und deswegen auch nicht verantwortlich gemacht werden kann.

Diese Tour führte durch eine besonders für die jüngeren Senioren weniger bekannte Gegend, nämlich über Fribourg, Greyerzerland nach Montbovon, Les Cases. Von dort ging es an verschiedenen Lawinhängen vorbei, zum Teil noch durch Pulverschnee (im März!) nach der Rochers-de-Naye-Bahn, von wo wir den ersten Ausblick über den leider trüben «Léman» geniessen konnten. Dann ging's durch einen Bahntunnel und einen Steilhang hinauf zum Hotel, das wir in knapp 2½ Stunden erreichten.

Leider war das Wetter am Morgen nicht besonders gut, so dass wir auf eine Gipfelbesteigung verzichteten und uns um zirka 7¾ Uhr nach La Chaude aufmachten. Schon der erste, etwas gefrorene Steilhang zeigte einigen Kollegen (auch dem Berichterstatter!), wie man am schnellsten hinabkommt! Glücklicherweise verliefen alle Rutschpartien ohne Unfall. Gegen La Chaude hatte Petrus nun doch etwas Erbarmen mit uns, und er liess den Föhn in Aktion treten. So hatten wir von den Monts-Chevreuils aus eine gute Aussicht auf die verschiedenen, uns weniger bekannten Gipfel. Nur allzu schnell hiess es aufbrechen zur Abfahrt nach La Chaudanne, das wir nach flotter Fahrt bald erreichten. Nach einer kurzen Stärkung traten wir die Heimfahrt an, alle mit dem Gefühl: Unser Charly hat doch nicht den schlechtesten Tag ausgewählt. Ihm sei besonders gedankt.

R. St.

LITERATUR

A. Tatarinoff-Eggenschwiler: Der Weissenstein bei Solothurn. Beiträge zur Natur und Geschichte unseres Juraberges. 144 Seiten mit vielen Illustrationen und einer Kartenbeilage. 1952, Buchdruckerei Union AG. Solothurn, geh. Fr. 4.80.

«Chum, lueg d'Heimet a!» heisst es am Anfang des schmucken Büchleins. Wahrhaftig, eine Rast auf der 1300 Meter hohen Aussichtskanzel des Weissensteins lässt uns einen schönen Teil unserer Heimat beschauen. Vom Säntis bis zum Mont-Blanc erblicken wir unzählige Gipfel der Alpenkette. Siebzehn Kantone und sechs Seen zeigen sich dem aufmerksamen Beschauer, und selbst ein Blick über die Grenze – in den Schwarzwald und die Vogesen – wird ihm nicht verwehrt.

Schon im Jahre 1805 bezeichnete der schlesische Arzt Dr. Joh. Gottfried Ebel, der Verfasser des Reisehandbuches «Anleitung, auf die nützlichste und genussvollste Art die Schweiz zu bereisen», die Aussicht vom Weissenstein als ausserordentlich und einzig.

Aber auch Geheimnisse birgt der «Solothurner Rigi», Wunder die sich nur dem offenbaren, welcher die Mühsal einer Höhlenkletterei willig auf sich nimmt: Das Nidlenloch, in früheren Zeiten ein natürlicher Käse- und Rahmkeller der Sennen, ist ja vielen von uns bekannt.

Viel Aufschlussreiches enthalten die zwölf Aufsätze, sei es dass wir uns für den geologischen Aufbau, die Flora oder den Jurawald interessieren oder dass wir Hinweise auf die Fauna und Ratschläge für den Aufstieg suchen, immer erhalten wir auf ansprechende Art Antwort.

«Berg, Sennhöfe und Kurhaus im Wandel der Zeiten», wieviel gibt es da zu erzählen, haben sich doch schon im Jahre 1824 die ersten Besucher in die Fremdenbücher eingetragen.

Über alles Wissenswerte dieses prächtigen Aussichtsberges gibt uns das Büchlein in unterhaltender Form Aufschluss, so dass man es immer gerne zur Hand nehmen wird.

Ky